DEUTSCHES
HANDWERKS BLATT
HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES
06.26
3 Euro

Raum für Trauer gestalten

Bestattermeisterin Zoe Duchêne im Portrait

SICHERHEIT
Kosmetikerhandwerk kämpft für Meisterpflicht

BETRUG
Uhrmacher wehrt sich gegen Fake-Shop

Foto: © - Fotoclub Wilhelmsfeld 1927 e. V./Christa Stock

DAS HANDWERK
G 13671

ARTIFEX DAS MAGAZIN

für Handwerker, Genießer und Entdecker

Erlebniswelt Fernreisen
Ihre nächste Auszeit wartet. Inspirieren lassen und Traumziele entdecken.

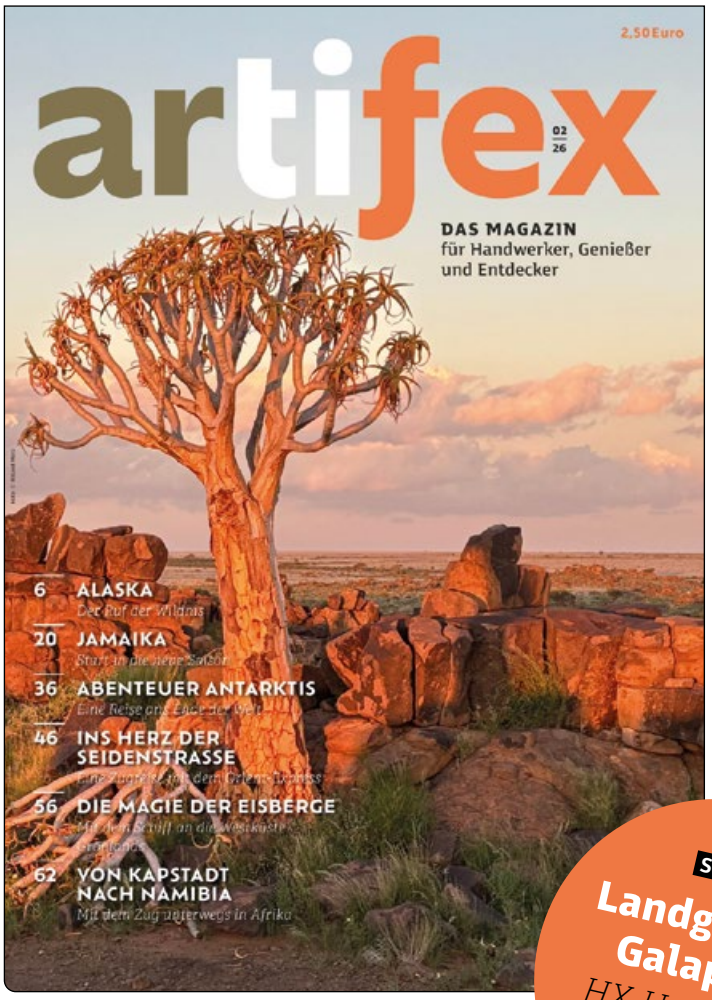

Foto: © Roland Motz / teilweise ki-generiert

Seite 24
Landgang auf Galapagos
HX Hurtigruten Expeditions

JETZT LESEN!
digithek.de/fernreisen

Foto: © Coverface

HWK-Präsident Helmut Zimer (r.) und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer

HANDWERK ZWISCHEN HERAUSFORDERUNG UND ZUVERSICHT

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,

in der aktuellen Konjunkturumfrage im saarländischen Handwerk, über die wir in diesem Heft auf Seite 48 ausführlich berichten, zeigen sich zwei klare Trends: Die Stimmung unter den Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern ist gedämpfter als noch im Vorjahr und die Umsatz- und Auftragsentwicklung ist rückläufig. Der Ausblick auf die zweite Jahreshälfte fällt jedoch verhalten optimistisch aus. Ein Großteil der Betriebe rechnet zumindest mit stabilen Entwicklungen. Das zeigt einmal mehr, dass sich das Handwerk als krisenfest erweist.

Deutlich wird jedoch immer mehr: Unsere Betriebe stoßen zunehmend an ihre Belastungsgrenzen. Umso wichtiger ist es deshalb, dass die Bundesregierung jetzt verlässliche und langfristig wirksame Maßnahmen ergreift, um die sozialen Sicherungssysteme tragfähig zu halten und den Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken.

In dieser Ausgabe berichten wir wieder über positive Beispiele aus dem saarländischen Handwerk. So stellen wir Ihnen beispielsweise Bestattermeisterin Zoe Duchêne vor. Sie ist Sachverständige in ihrem Handwerk, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer und engagiert sich im Fortbildungsprüfungsausschuss. Darüber hinaus ist sie als Karrierebotschafterin aktiv und wirbt an Schulen und auf Jobmessen für ihren Beruf.

Auch im Bereich der Digitalisierung gibt es erfreuliche Entwicklungen: So wurde im Kfz-Handwerk im Saarland erstmals die theoretische Gesellenprüfung vollständig digital durchgeführt. Weitere digitale Prüfungsformate sollen folgen (Seite 8).

Ein besonderes Jubiläum feiert der Sulzbacher Friseursalon von Mike Ulrich: Er blickt auf 50 Jahre erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurück (Seite 10). In diesem Zusammenhang möchten wir unsere Mitglieder noch einmal auf unsere kostenlosen Jubiläumsurkunden für Betriebe, Berufszugehörigkeit und Mitarbeiter hinweisen. Mit diesen Urkunden zeigen bereits viele Unternehmen und ihre Beschäftigten ihre Verbundenheit mit der saarländischen Handwerksfamilie und präsentieren ihre Tradition.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

HELMUT ZIMMER
PRÄSIDENT

HANS-ULRICH THALHOFER
STELLVERTRETENDER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

S 6

Zoe Duchêne wollte als Jugendliche Tiermedizinerin werden. Über einen Ferienjob fand sie in das Bestatterhandwerk.

REGIONALSEITEN

6 Bestattermeisterin Zoe Duchêne im Porträt

8 Erste digitale Prüfung im Saarhandwerk

10 50 Jahre Friseursalon Mike Ulrich

11 Bekanntmachung: Prüfungstermine

12 Neue Mitarbeiter bei der HWK

14 Neue Rolle der HWK im Interregionalen Rat der Handwerkskammern

POLITIK

16 Das Kosmetikhandwerk kämpft für die Meisterpflicht

18 Mehr Sichtbarkeit für Frauen im Handwerk

BETRIEB

20 Fit im Job

24 Professionelle Business Portraits: »Wichtiger, als Sie denken«

27 Uhrmacher kämpft gegen Fake-Shop

32 Geldmarktfonds – Wenn Ruhe angesagt ist

34 Gemeinsam in die Zukunft

35 Signal Iduna schafft erneut Rekordergebnis

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

S 8

Die erste digitale Prüfung in der Allenfeldhalle lief reibungslos.

S 24

Foto: © Markus Bronold Photography

Unternehmensbilder sollen die Qualität und Einzigartigkeit vermitteln, für die ein Betrieb und seine Menschen stehen, sagt Fotograf Markus Bronold. Professionelles Bildmaterial hebt von der Masse ab.

TECHNIK & DIGITALES

36 KAI im Arbeitsalltag – Wie finden Sie Ihren KAI?

38 Arbeitsschutz digital: Wearables, Sensoren & Apps für mehr Sicherheit

41 Social Media ohne Stress

GALERIE

44 Mekong – eine Reise, die bleibt

46 Kleine Auszeiten, große Wirkung

REGIONALSEITEN

48 Konjunkturbericht Frühjahr 2026

50 Nachfolgeplanung bei der Metallbau Walter GmbH

52 Beratungsangebote für Mitglieder der HWK

54 Weiterbildungsangebote

56 Meldungen

58 Infokanäle und Bekanntmachung

58 Impressum

Entspannt investieren schon ab 100 Euro.
Mehr Infos unter signal-iduna.de/vermoegensverwaltung
SIGNAL IDUNA
füreinander da

Raum für Trauer gestalten

Bestattermeisterin Zoe Duchêne

Foto: © Fotoclub Völklingen 1927 e. V./ Michaela Rudolph

ZOE DUCHÊNE WOLLTE ALS JUGENDLICHE TIERMEDIZINERIN WERDEN. ÜBER EINEN FERIENJOB FAND SIE IN DAS BESTATTERHANDWERK. NEBEN IHREM BERUF ENGAGIERT SIE SICH AUCH DAFÜR, DASS JUGENDLICHE SICH EIN REALISTISCHES BILD VON DEM HANDWERK MACHEN KÖNNEN.

Text: Sarah Materna_

Bestattermeisterin Zoe Duchêne empfängt Angehörige wie auch Personen, die noch zu Lebzeiten für die eigene Bestattung vorsorgen möchten, in den freundlichen Räumlichkeiten des Völklinger Bestattungshauses »Friede« Duchêne. Inhaberin ist ihre Verwandte Susanne Duchene, die den 1903 gegründeten Familienbetrieb in vierter Generation führt. Aktuell beschäftigt das Bestattungshaus vier festangestellte Mitarbeiterinnen und ein Dutzend Helfer, darunter Sarg- und Urnenträger und Aushilfen, die beim Versorgen und Überführen der Verstorbenen unterstützen. Außerhalb der Bürozeit gibt es einen Bereitschaftsdienst, den Zoe Duchêne, Susanne Duchene und eine weitere Mitarbeiterin abwechselnd übernehmen. An 365 Tagen im Jahr. Im Sommer soll eine neue Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement eingestellt werden. Außerdem ist der Betrieb auf der Suche nach Auszubildenden zur Bestattungsfachkraft. Davon gibt es aktuell saarlandweit gerade mal sechs. Gleichzeitig üben aktuell 135 Betriebe im Saarland Bestattungen im Hauptgewerbe aus. Zoe Duchêne würde gerne bald in dem Beruf ausbilden, in dem sie selbst kurz vor ihrem Abitur ihre Berufung fand. »Als Jugendliche hatte ich vor, eines Tages Tiermedizin zu studieren«, erinnert sie sich. Bei einem Ferienjob im Bestattungshaus von Susanne Duchene merkte sie schließlich: »Das ist es!«. Die Handwerksmeisterin weiß, dass es für Schüler nur wenige Berührungspunkte

ÜBER DIE HWK-KARRIEREBOTSCHAFTER

Sieben Karrierebotschafterinnen und Karrierebotschafter aus sieben Gewerken werben derzeit für eine berufliche Laufbahn im saarländischen Handwerk. In Schulen sowie auf Ausbildungs- und Karrieremessen berichten sie über ihren eigenen Werdegang und stehen Ausbildungsinteressierten für individuelle Rückfragen zur Verfügung.

Wer Interesse hat, sich als Karrierebotschafter in oder Karrierebotschafter für das saarländische Handwerk zu engagieren, kann sich an HWK-Mitarbeiterin im Bereich Fachkräftesicherung, Nachwuchswerbung und Integration Monika Müller wenden: T 0681 5809 269, m.mueller@hwk-saarland.de.

mit Berufen wie dem Bestatterhandwerk gibt. »Für Jugendliche, die sich für die Ausbildung zur Bestattungsfachkraft interessieren, haben wir bewusst einen Schnuppertag organisiert, um ihnen einen möglichst aussagekräftigen Eindruck von dem Handwerk und vom Miteinander bei uns zu geben«, so Zoe Duchêne.

AUF DIE LEISEN ZWISCHENTÖNE HÖREN

Auf die Frage, worauf es in dem Beruf ankomme, erwidert sie: »Aufmerksam zuhören können, vor allem auf die leisen Zwischentöne. Jeder Abschied verläuft anders. Dementsprechend wissen es die Hinterbliebenen zu schätzen, wenn wir ihre Trauer wahrnehmen und einen Raum schaffen, der den Wünschen der Verstorbenen und der Angehörigen gerecht wird«. Die Berufsbezeichnung »Bestatter« ist nicht geschützt. Eine Tatsache, die Zoe Duchêne nicht nachvollziehen kann. »Das Aufgabenfeld, das Bestatter beherrschen sollten, ist sehr facettenreich. Wir beraten die Hinterbliebenen auf Grundlage zahlreicher Gesetze, Normen und Vorschriften. Der richtige Umgang mit diesen rechtlichen Grundlagen ist notwendig, um den Beruf rechtssicher ausüben zu können. Außerdem erfordert der Beruf jede Menge Wissen und Expertise mit Blick auf die hygienische Versorgung der Verstorbenen. Und auch das Organisieren einer würdigen und der verstorbenen Person angemessenen Trauerfeier ist in meinen Augen ein Handwerk, das ein hohes Maß an Kompetenz erfordert«, so die Meisterin.

BERÜHRUNGSPUNKTE FÜR AUSBILDUNGSINTERESSIERTE SCHAFFEN

Wenn die Völklinger Gemeinschaftsschule an der Zoe Duchêne früher zur Schule ging, Berufsinfotage organisiert, teilt sie mit Jugendlichen, was sie an ihrem Beruf liebt: die Gewissheit, etwas Sinnvolles, Trost Spendendes zu tun und die Dankbarkeit, die nahezu immer von den Trauernden zurückkommt. Solche Einsätze will die 24-Jährige als Karrierebotschafterin der Handwerkskammer des Saarlandes zukünftig an Schulen und auf Ausbildungsmessen noch häufiger wahrnehmen. Ihr eigener Werdegang prädestiniert sie dazu, Jugendlichen aufzuzeigen, wie weit man es in dem Beruf bringen kann.

2021 begann sie ihre Ausbildung, die sie wegen ihrer hervorragenden Leistungen auf zwei Jahre verkürzen konnte. 2023 legte sie die Abschlussprüfung für die Weiterbildung zur Kauffrau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung (HwO) im Multimodell ab. Damit war Teil drei der Meisterprüfung bestanden. Bereits im März 2025 schloss sie ihre Meisterprüfung beim Deutschen Institut für Bestattungskultur ab. Im Sommer 2025 legte sie mit Erfolg die Sachverständigenprüfung im Bestatterhandwerk ab. Neben ihrem Beruf engagiert sie sich im Fortbildungsprüfungsausschuss im Rahmen der Weiterbildung zum Geprüften Bestatter und als Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer. Mit Blick auf die Zukunft kann sie sich gut vorstellen, das Bestattungshaus eines Tages zu übernehmen. Über das betriebswirtschaftliche Wissen verfügt sie dank ihrer Weiterbildungen. Zudem arbeitet sie Inhaberin Susanne Duchene bereits sukzessive in die Betriebsführung ein. Um die Zukunft müssen sich also beide keine Sorgen machen.

Fotos: © Fotoclub Völklingen 1922 e. V./Christa Stock

Zoe Duchêne arbeitet in der Werkstatt an einem Sarg.

Fotos: © Handwerkskammer des Saarlandes

Einblick in die Sargausstellung des Bestattungshauses

Die erste digitale Prüfung in der Allenfeldhalle lief reibungslos.

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Laptop statt Prüfungsbogen

IM APRIL LEGTEN 236 AUSZUBILDENDE DES KRAFTFAHRZEUGHANDWERKS IN DER ALLENFELDHALLE IN MERCHWEILER IHRE THEORETISCHE GESELLENPRÜFUNG TEIL 1 ERSTMALS DIGITAL AM LAPTOP AB – EINE PREMIERE FÜR DIE REGION.

Text: ***Thomas Klein_***

Damit wurde im saarländischen Handwerk ein wichtiger Meilenstein erreicht: Erstmals wurde die theoretische Gesellenprüfung vollständig digital durchgeführt.

Der überwiegende Teil der Prüflinge, insgesamt 204 Auszubildende, befindet sich in der Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker beziehungsweise zur Kraftfahrzeugmechatronikerin in der Fachrichtung Personenkraftwagentechnik. Weitere 32 Auszubildende in der Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik. Unter den Teilnehmenden waren insgesamt 15 Frauen und 221 Männer von vier Berufsschulstandorten. An der Durchführung der Prüfung waren elf Ausschussmitglieder beteiligt.

Für den Prüfungsausschussvorsitzenden Frank Klein ist die erfolgreiche Umsetzung vor allem ein Ergebnis intensiver Zusammenarbeit: »Das ist ein hervorragendes Beispiel für gelungene Teamarbeit.« Klein bildet in seinem Kfz-Betrieb in Rehlingen-Siersburg seit vielen Jahren selbst aus und begleitete die Entwicklung hin zur digitalen Prüfung von Beginn an. Bereits vor rund drei Jahren begannen die Vorbereitungen. Eine Delegation aus Ausschussmitgliedern sowie Vertretern des Saarländischen Kfz-Verbandes und der Handwerkskammer des Saarlandes informierte sich damals bei Nachbar-

kammern in Rheinland-Pfalz, wo digitale Prüfungen bereits etabliert waren.

Vor der Einführung im Saarland musste die Prüfungsordnung entsprechend angepasst werden. Das Ergebnis überzeugt alle Beteiligten. »Endlich sind wir auch hier auf dem neuesten Stand. Künftig werden unsere theoretischen Gesellenprüfungen digital durchgeführt«, erklärt Niklas Burmester, Geschäftsführer des Saarländischen Kfz-Verbandes. Für ihn ist die digitale Prüfung Teil eines umfassenden digitalen Ökosystems, das im Schulungszentrum des Verbandes in Saarbrücken entsteht. Dazu zählen auch die digitale Lernbegleitung und die digitale Unterstützung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung.

120 LAPTOPS IM EINSATZ

Die Durchführung in der Merchweiler Halle verlief reibungslos. In zwei Gruppen absolvierten die Auszubildenden jeweils eine zweistündige Prüfung. Insgesamt standen 120 Laptops bereit. Die technische Infrastruktur wurde von dem externen Dienstleister IQUL aus Bergisch-Gladbach bereitgestellt, der eigens ein autarkes Netzwerk inklusive Server installierte. Das Unternehmen ist auf digitale Prüfungen spezialisiert und hat seine Wurzeln im universitären Bereich. Inzwischen betreut der Dienstleister auch viele Handwerkskammern bei den digitalen Prüfungen.

Bereits am Vortag bauten Techniker die komplette Infrastruktur auf. Ilenia Falzone koordinierte die Organisation seitens des Kfz-Verbandes. Sie ist für die Ausbildungs- und Prüfungsplanung verantwortlich und betreute das Projekt federführend. Entsprechend groß war die Erleichterung, als am Tag der Prüfung alles planmäßig funktionierte.

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Auch Sebastian Maas, der Bürgermeister von Merchweiler (3. v. l.), schaute sich die Gesellenprüfung an. Er ist selbst gelernter Kfz-Mechatroniker.

Ein weiterer Vorteil der digitalen Gesellenprüfung ist, dass die Prüfungsfragen aus einer zentralen Datenbank des Zentralverbands des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes stammen. Die Prüfungsergebnisse lagen bereits wenige Tage nach Durchführung der Prüfung vor.

Auch die Handwerkskammer des Saarlandes zeigt sich überzeugt. Prüfungsabteilungsleiter Jean-Paul Löffel, Fachbereichsleiter Gesellen- und Meisterprüfungswesen, verschaffte sich vor Ort ein Bild und lobte den reibungslosen Ablauf. Perspektivisch sollen weitere Prüfungen im saarländischen Handwerk digitalisiert werden. Im Kfz-Handwerk erleichtert insbesondere die bundesweit einheitliche Aufgabendatenbank des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe diesen Schritt – ein Vorteil, der nicht in allen Gewerken gegeben ist.

Nach der gelungenen Premiere steht fest: Die digitale Prüfung ist im saarländischen Kfz-Handwerk angekommen – und sie wird bleiben.

DIGITALE PRÜFUNGEN IM HANDWERK

Die nächsten Schritte zur Digitalisierung der Prüfungen im saarländischen Handwerk sind bereits geplant: Bei der Handwerkskammer des Saarlandes laufen die Planungen, Teil IV der Meisterprüfung (Ausbildereignung) digital durchzuführen. Hierzu wurde über die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk eine entsprechende Prüfungssoftware angeschafft. Prüferinnen und Prüfer sowie die Mitglieder der Fortbildungsprüfungsausschüsse werden derzeit geschult.

Im Saarland sollen in den kommenden Jahren weitere digitale Formate in der Meisterprüfung folgen. Auch Bundesinnungs- und Fachverbände treiben die Entwicklung voran und arbeiten an digitalen Prüfungsformaten, die klassische schriftliche Prüfungen langfristig ablösen könnten.

Fragen dazu beantwortet im Geschäftsbereich Hoheitliche Dienste Pascal Küster,
T 0681 5809-287, p.kuester@hwk-saarland.de

50 Jahre Leidenschaft für das Friseurhandwerk

DER FRISEURSALON MIKE ULRICH FEIERT JUBILÄUM IN SULZBACH-NEUWEILER.

Mit Stolz und Freude blickt Friseurmeister Mike Ulrich aus Sulzbach-Neuweiler auf ein halbes Jahrhundert Friseurgeschichte zurück. Der Familienbetrieb, den seine Mutter Edeltrud Ulrich 1975 gegründet hatte, feierte vor kurzem sein 50-jähriges Bestehen. Bei einer kleinen Jubiläumsfeier überreichte Helmut Zimmer, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) die Ehrenurkunde an den engagierten Friseurmeister, der sich seit Jahrzehnten mit Herzblut für sein Handwerk und die Ausbildung des Nachwuchses einsetzt.

Mit dabei waren der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer, Landesinnungsmeisterin Jennifer Lismann und die stellvertretende Landesinnungsmeisterin Ramona Montag-Marbotte. Gemeinsam gratulierten sie Mike Ulrich zu einem beeindruckenden beruflichen Werdegang und seinem großen Engagement für das Friseurhandwerk im Saarland.

Ulrich übernahm den Salon 1988 nach dem Tod seiner Mutter mit einer Sondergenehmigung, um den Betrieb fortzuführen. Parallel bereitete er sich in Abendschulkursen auf die Meisterprüfung vor – und seit Januar 1991 führt er das Geschäft als Friseurmeister erfolgreich weiter. Schon seine Mutter legte großen Wert auf Ausbildung und schickte ihren Sohn für eine halbjährige Grundausbildung an die renommierte Friseurfachschule Amann in Lörrach. Der Rest der Lehrzeit fand im elterlichen Betrieb statt, wo Ulrich seine Gesellenprüfung ablegte.

EHRENAMT MIT VORBILDCHARAKTER

Seit 1989 engagiert sich Mike Ulrich ehrenamtlich in der Landesinnung des Friseurhandwerks. Er begann mit der Betreuung der fachlichen Fortbildung junger Friseurinnen und Friseure, leitete später sechs Jahre die Damenfachgruppe und wurde 2001 zum stellvertretenden Landesinnungsmeister gewählt. Von 2011 bis 2024 stand er schließlich der Landesinnung als Landesinnungsmeister vor. Im Dezember 2024 wählte ihn die Mitgliederversammlung zum Ehrenlandesinnungsmeister – eine besondere Anerkennung für sein langjähriges Engagement.

Auch außerhalb der Innung ist Mike Ulrich aktiv: Er engagiert sich im Gesellen- und Meisterprüfungsausschuss der HWK und setzt sich mit großem Einsatz für die Qualität der Ausbildung im Friseurhandwerk ein. Zahlreiche Lehrlinge wurden in seinem Betrieb bereits erfolgreich ausgebildet – ein Beleg für die Leidenschaft, mit der Ulrich sein Handwerk lebt und weitergibt.

STIMME DES FRISEURHANDWERKS

Darüber hinaus vertritt Ulrich als Mitglied der Vollversammlung der HWK die Interessen seines Berufsstands. Seit 2004 ist er alternierender Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der HWK. Zudem bringt er als Delegierter im Vorstandsrat des Arbeitgeberverbandes des Saarländischen Handwerks und Mitglied des Präsidiums wichtige Anliegen des Friseurhandwerks ein.

Aktuell beschäftigt ihn und den Vorstand der Landesinnung das Thema Rückforderung von Corona-Hilfen. Die Innung hat dazu sogar eine Petition gestartet, die über ihre Website abrufbar ist.

EHRENURKUNDE FÜR BETRIEBSJUBILÄEN

Ihr Betrieb ist mindestens 25 Jahre alt und in der Handwerksrolle eingetragen? Wenn Ihr Betriebsjubiläum durch fünf teilbar ist, können Sie bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) eine kostenlose Ehrenurkunde bestellen. Gerne berichten wir in diesem Zusammenhang auch über einzelne Betriebe.

Informationen und Antragsformular unter:
hwk-saarland.de/ehrungen-urkunden

Fotos: ©Handwerkskammer des Saarlandes

HWK-Präsident Helmut Zimmer (M.) überreichte die Ehrenurkunde an Inhaber Mike Ulrich (2. v. l.). Mit dabei bei der Übergabe: der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer (l.), Landesinnungsmeisterin Jennifer Lismann (2. v. r.) und die stellvertretende Landesinnungsmeisterin Ramona Montag-Marbotte.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

ANMELDUNGEN ZU DEN GESELLEN- UND ABSCHLUSSPRÜFUNGEN IM HANDWERK WINTERTERMIN 2026/2027

Gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge (Auszubildende) im Handwerk, die ihre Berufsausbildung bis 15. März 2027 beenden und deren Berufsausbildungsverhältnisse in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer des Saarlandes eingetragen sind, werden - sofern sie die sonstigen Voraussetzungen erfüllen - zu den Winterprüfungen 2026/2027 zugelassen.

Die Anträge auf Zulassung zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen sind mit den erforderlichen Unterlagen von den Lehrlingen (Auszubildenden) beziehungsweise Ausbildenden (mit Zustimmung der Lehrlinge) bei der Handwerkskammer des Saarlandes, Hohenzollernstraße 47 - 49, Postfach 10 13 31, 66013 Saarbrücken, einzureichen.

Anmeldeschluss ist der 28. August 2026. Später eingehende Anmeldungen können zum Winterprüfungstermin 2026/2027 nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Handwerkskammer des Saarlandes sendet allen Prüfungsbewerbern über ihre Ausbildungsbetriebe die Anmeldevordrucke rechtzeitig zu. Darüber hinaus können auch Anmeldevordrucke telefonisch unter der Nummer 0681 5809-424 bei der Handwerkskammer angefordert werden.

Anträge auf vorzeitige beziehungsweise ausnahmsweise Zulassung zu den Gesellen- oder Abschlussprüfungen sowie auf Zulassung zu Wiederholungsprüfungen sind ebenfalls bei der Handwerkskammer erhältlich. Diese Antragsvordrucke müssen vollständig ausgefüllt und mit allen Unterlagen ebenfalls bis spätestens 28. August 2026 eingereicht werden. Wiederholer erhalten eine gesonderte Anmeldefrist.

Handwerkskammer des Saarlandes
Prüfungswesen
Hohenzollernstr. 47-49
66117 Saarbrücken

Anzeige

IKK NOW:

Das Rundum-Sorglos-Paket für Ihre Azubis und dual Studierenden mit bis zu 300 € Cashback

Gute Nachrichten für Ihre Azubis und dual Studierenden: **Mit IKK NOW, dem Bonusprogramm der IKK Südwest**, wird ein gesunder Lifestyle ganz einfach – und gleichzeitig können sich Ihre Nachwuchskräfte bis zu **300 € Cashback** im Jahr sichern. Digital, alltagstauglich und perfekt auf die Lebenswelt junger Menschen abgestimmt.

Gesundheit ist wie ein Muskel – sie braucht regelmäßiges Training, um stark zu bleiben. Wer langfristig fit und gesund sein will, sollte sich regelmäßig bewegen, ausgewogen ernähren und effektiv entspannen. IKK NOW unterstützt Ihre Azubis und dual Studierenden dabei mit einem Bonusprogramm voller motivierender Challenges für einen gesunden Lebensstil.

Mehr Infos und Online-Mitgliedserklärung unter: www.ikknow.de

SCAN MICH

Foto: © MonkeyBusiness - stock.adobe.com

Mit IKK NOW lohnt sich Gesundheit doppelt: Für jede absolvierte Challenge gibt's sofort eine Geldprämie aufs Konto – bis zu 300 € im Jahr. Monatlich warten kleinere Gesundheits-Challenges, die mit 15 € belohnt werden, größere wie z. B. die Schritte-Challenge bringen vierteljährlich 30 €. Mehr Power, mehr Wohlgefühl – alles ganz einfach und komplett digital über die App. Wer muss da noch lange überlegen? Prävention digital? Phänomenal! Einfach die IKK-NOW-App im Apple App Store oder bei Google Play downloaden und schon kann's losgehen!

Cashback + Absicherung – was will man mehr?

Mit IKK NOW profitieren Ihre jüngsten Mitarbeitenden nicht nur von 300 € Cashback, sondern auch von einer umfassenden Krankenversicherung, die perfekt zu ihrem Leben passt. Als Bonusprogramm der IKK Südwest bietet IKK NOW weit mehr als die Basisleistungen einer Krankenkasse. Hier ist jedes Mitglied in allen wichtigen Gesundheitsbereichen optimal abgesichert – von Vorsorgeuntersuchungen über Reiseschutzimpfungen bis hin zu digitalen Services, die den Alltag erleichtern.

SERIE: DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER HWK

Leon Dörr

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Leon Dörr aus Heusweiler arbeitet seit dem 1. April als Sachbearbeiter/Sekretär an der Saarländischen Meister und Technikerschule (SMTS) der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK).

DHB: Wofür sind Sie bei der HWK zuständig?

Dörr: Im Bereich der SMTS unterstütze ich insbesondere bei organisatorischen Abläufen, koordiniere Termine und berate Interessierte, die sich für unsere Meistervorbereitung und Technikerweiterbildung interessieren. Zudem bin ich Schnittstelle zu den jeweiligen Schülern und Dozenten und betreue diese.

DHB: Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Dörr: Bevor ich bei der HWK eingestiegen bin, habe ich eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement in einem mittelständischen Heizungsbauunternehmen in Heusweiler absolviert. Während dieser Zeit konnte ich erste Erfahrungen im kaufmännischen Bereich sammeln und meine organisatorischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

DHB: Worauf freuen Sie sich mit Blick auf Ihre neuen Aufgaben besonders?

Dörr: Da ich selbst aus dem Handwerk komme, freue ich mich darauf, tatkräftig mitanzupacken und die zukünftigen Meister und Techniker auf ihrem Weg zur Führungskraft zu unterstützen.

Zudem freue ich mich darauf, neue Erfahrungen zu sammeln und meine bisherigen Kenntnisse einzubringen und zu vertiefen.

T 0681 5809-160, l.doerr@hwk-saarland.de

Axel Klein

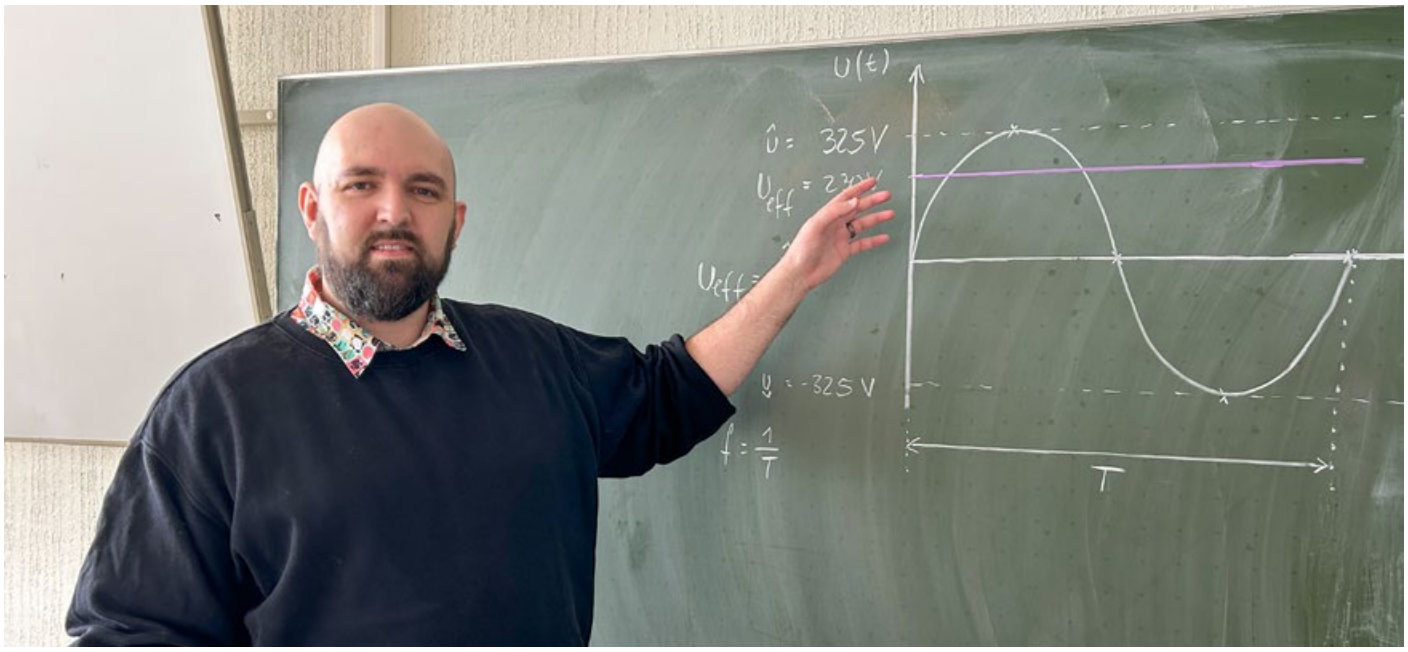

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Axel Klein aus Bierbach arbeitet seit 1. April als Dozent im Fachbereich Elektrotechnik der Saarländischen Meister- und Technikerschule der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK).

DHB: Wofür sind Sie bei der HWK zuständig?

Klein: Mein Schwerpunkt liegt darauf, angehende Meister und Techniker sowohl fachlich fundiert als auch praxisnah auf ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten. Dabei ist es mir besonders wichtig, nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern ein tiefes Verständnis für Zusammenhänge zu fördern. Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig Lösungen zu entwickeln, Projekte sicher umzusetzen und langfristig auch in verantwortungsvollen Positionen erfolgreich zu bestehen.

DHB: Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Klein: Bereits vor meiner jetzigen Tätigkeit war ich mehrere Jahre lang als freiberuflicher Dozent in der Lehre aktiv. In dieser Zeit habe ich unter anderem an der Dualen Hochschule in Stuttgart unterrichtet und betreue dort bis heute Bachelorarbeiten. Darüber hinaus war ich an verschiedenen Berufs- und Technikerschulen tätig und konnte so wertvolle Einblicke in unterschiedliche Bildungswege gewinnen.

Ergänzend dazu bringe ich umfangreiche Praxiserfahrung mit: Ich war als Laboringenieur an einer Hochschule tätig, habe als Entwicklungsingenieur im Bereich Fahrradscheinwerfer gearbeitet und war zudem in einem Architekturbüro als Ingenieur beschäftigt. Diese Stationen eröffnen mir heute einen breit gefächerten Blick auf technische Zusammenhänge und deren Anwendung in der Praxis.

DHB: Worauf freuen Sie sich mit Blick auf Ihre neuen Aufgaben besonders?

Klein: Meine bisherigen Erfahrungen haben mir ein breites Verständnis für unser Aus- und Weiterbildungssystem vermittelt und mir gezeigt, wie wichtig zeitgemäße und praxisnahe Lehre ist. In meiner neuen Aufgabe reizt es mich besonders, genau hier anzusetzen und aktiv mitzugestalten. Ich freue mich darauf, moderne Lehrmethoden weiterzuentwickeln, aktuelle technische Entwicklungen stärker in den Unterricht zu integrieren und Lehrunterlagen zu schaffen, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern wirklich zum Mitdenken und Anwenden anregen. Es motiviert mich, die Teilnehmenden bestmöglich auf ihre zukünftigen Herausforderungen im Handwerk vorzubereiten und sie auf ihrem Weg ein Stück begleiten zu dürfen.

T 0681 5809-329, a.klein@hwk-saarland.de

Stärkung der Großregion

IM INTERREGIONALEN RAT DER HANDWERKSKAMMERN DER GROSSREGION ÜBERNIMMT DIE HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES NEUE AUFGABEN.

Foto: © Interregionaler Rat der Handwerkskammern

Vertreter der Mitgliedsorganisationen des IRH bei der jüngsten Tagung in Metz vor dem Gebäude der Chambre de Métiers et de l'Artisanat Moselle.

Text: ***Sarah Materna_***

Im Rahmen des Interregionalen Rats der Handwerkskammern der Großregion (IRH) in Metz kamen vor kurzem die Spitzen der Handwerksorganisationen aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz, der Region Grand Est/ Lothringen, Luxemburg und Wallonien zusammen. Als Vertreter des Saarhandwerks waren der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Helmut Zimmer und der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer vor Ort.

Bei den Gesprächen ging es schwerpunktmäßig um Maßnahmen zur Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion, Synergien bei der grenzüberschreitenden Bildungsarbeit, den Austausch von Best-Practices rund um den Einsatz von KI im Handwerk und in den Handwerksorganisationen, europäische Wirtschaftspolitik, das Heben von Nachhaltigkeitspotenzialen in den Mitgliedsregionen sowie Chancen des zirkulären Wirtschaftens.

Die Federführung im Handlungsfeld nachhaltige Unternehmensführung und zirkuläres Wirtschaften wurde von den Partnerinstitutionen an die HWK übergeben.

HWK-Präsident Zimmer begrüßt den grenzüberschreitenden Austausch: »Für die Handwerkskammern in der Großregion ist der Erfahrungsaustausch im Rahmen des IRH sehr wertvoll. Wir stehen alle vor den gleichen Herausforderungen, ganz gleich, ob es unsere bundesdeutsche Nachbarregion Rheinland-Pfalz betrifft oder Luxemburg, Frankreich und Belgien. Es gilt, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die ihre Wirkung in der gesamten Großregion entfalten«.

NACHHALTIGKEITSFÖRDERUNG ALS ZIEL

Der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer ergänzt: »Als Handwerkskammer freuen wir uns ganz besonders, unsere Expertise in den Bereichen der nachhaltigen Unternehmensführung und des zirkulären Wirtschaftens im Handwerk der Großregion einzubringen. Ein Best-Practice-Tool, das mittlerweile im gesamten Bundesgebiet Einsatz findet, ist unser E-Tool, mit dem sich Energieverbräuche systematisch erfassen und optimieren lassen. Das Tool bietet darüber hinaus die Möglichkeit, einen Co2-Fußabdruck für das gesamte Unternehmen zu erstellen. Mit der flächendeckenden Nutzung des Tools innerhalb der Großregion wäre ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Nachhaltigkeitsförderung in unserer Region gesetzt.«

ÜBER DEN INTERREGIONALEN RAT DER HANDWERKSKAMMERN:

Der Interregionale Rat der Handwerkskammern der Großregion versteht sich als eine institutionalisierte Kooperationsplattform zwischen den Organisationen des Handwerks der Großregion. Diese Zusammenarbeit hat sich in den vergangenen 30 Jahren bewährt und der IRH konnte sich als anerkannter interregionaler Akteur etablieren. Der IRH umfasst acht Mitgliedsorganisationen, die das gesamte Gebiet der Großregion abdecken. Das Generalsekretariat befindet sich bei der Chambre des Métiers Luxembourg. Die Chambre de Métiers et de l'Artisanat Moselle hat den Vorsitz inne.

JETZT REINSCHAUEN!
@handwerkskochshow

Jeder kann kochen!

Erleben Sie köstliche, gesunde und abwechslungsreiche Rezepte, begleitet von genialen Tipps und Tricks unserer Meisterköche.

Eine Marke von POWER PEOPLE

Handwerks Koch Show

Foto: © iStock.com / Olga Buntovskih; Grafik: © freepik.com

Verhaltener Ausblick im saarländischen Handwerk

DAS KONJUNKTURKLIMA IM SAARLÄNDISCHEN HANDWERK HAT SICH IM ERSTEN QUARTAL DIESES JAHRES ABGEKÜHLT. DAS ZEIGT DIE FRÜHJAHRS-UMFRAGE DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES (HWK) UNTER RUND 5.500 BETRIEBEN.

Stellten die konjunkturelle Lage im saarländischen Handwerk vor (v. l.): HWK-Geschäftsbereichsleiter Dr. Christian Seltsam, HWK-Präsident Helmut Zimmer, Elke Walter und Janina Kirchen-Walter (Metallbau Walter Gmbh), der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer.

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Die Stimmung unter den Betriebsinhabern ist gedämpfter als noch im Vorjahr, Umsatz- und Auftragsentwicklung sind rückläufig. Dennoch hält die Mehrheit der Betriebe an ihrem Personal fest. Beim Blick auf die kommenden Monate geben sich die Inhaber zurückhaltender als im Vorjahr.

»Unsere Handwerksbetriebe wissen um die Bedeutung ihrer Fachkräfte und halten trotz der aktuellen

Herausforderungen an ihren Beschäftigten fest. Immerhin bewerten 77 Prozent von ihnen ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend«, erklärte HWK-Präsident Helmut Zimmer beim Pressegespräch zum Konjunkturbericht Frühjahr. Im Frühjahr 2025 lag dieser Wert allerdings noch um neun Prozentpunkte höher. Aktuell beurteilen ein Drittel der Betriebe ihre Lage als gut, 44 Prozent als befriedigend und 23 Prozent (im Vorjahr waren es 14 Prozent) als schlecht.

»Es bleibt festzuhalten, dass unsere 12.500 Betriebe mit ihren etwa 65.000 Beschäftigten trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage ein wichtiger Träger der saarländischen Wirtschaft sind«, so der Präsident weiter. Doch auch für sie nehmen die Herausforderungen zu. »Oft fehlen Fachkräfte, die Sprit- und Energiepreise steigen und wegen der aktuellen Krisenherde in der Welt ziehen die Preise bei Rohstoffen und Material stetig an«, berichtet Zimmer.

Sowohl die Nachfrage nach handwerklichen Leistungen als auch die Umsätze sind per Saldo gesunken. Während 22 Prozent der Betriebe steigende Auftragsbestände melden, berichten 39 Prozent von Rückgängen. Bei den Umsätzen verzeichnen 13 Prozent ein Plus, 42 Prozent stabile Zahlen und 45 Prozent einen Rückgang.

KAPAZITÄTSAUSLASTUNG BEI 76 PROZENT

Die Kapazitätsauslastung sank auf 76 Prozent (Vorjahr: 79 Prozent). 27 Prozent der Betriebe sind zu mehr als 90 Prozent ausgelastet (Vorjahr: 34 Prozent), während 13 Prozent ihre Kapazitäten nur zur Hälfte oder weniger nutzten. Die durchschnittliche Auftragsreichweite stieg leicht auf 10,6 Wochen (Vorjahr: 9,9 Wochen).

Die Verkaufspreise sind insgesamt gestiegen: 34 Prozent der Betriebe berichten von Preiserhöhungen, 19 Prozent von Preissenkungen.

70 Prozent der Betriebe hielten ihre Beschäftigtenzahl konstant. Dennoch ergibt sich unter dem Strich ein Beschäftigungsrückgang: 19 Prozent bauten Personal ab, lediglich elf Prozent stellten zusätzliche Mitarbeiter ein.

HWK-GESCHÄFTSKLIMAINDEX

Der HWK-Geschäftsklimaindex, der sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen für das zweite Quartal abbildet, ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Mit 107 Punkten liegt er elf Punkte unter dem Wert des Frühjahrs 2025.

Bei der Einschätzung der Entwicklung der kommenden Monate äußern sich die Betriebe zurückhaltend. »Immerhin 26 Prozent erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage und 52 Prozent gehen von einer stabilen Entwicklung aus«, so Zimmer. 22 Prozent der Inhaber blicken eher pessimistisch in die Zukunft.

Bei der Nachfrage ergibt sich ein leicht positives Bild: 29 Prozent der Betriebe rechnen mit steigenden Auftragszahlen, 22 Prozent mit einem Rückgang und 49 Prozent mit einer gleichbleibenden Entwicklung. Auch bei den Umsätzen überwiegen per Saldo vorsichtig positive Erwartungen: 30 Prozent rechnen mit einem Plus, 21 Prozent mit einem Rückgang, 49 Prozent mit gleichbleibenden Umsätzen.

Die Beschäftigungspläne bleiben auf Stabilität ausgerichtet. 76 Prozent der Betriebe wollen ihren Personalbestand unverändert lassen und elf Prozent wollen sogar zusätzliche Mitarbeiter einstellen. 13 Prozent rechnen mit einem Rückgang.

BELASTUNGSGRENZE ERREICHT

Hans-Ulrich Thalhofer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der HWK, betont: »Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass viele Handwerksbetriebe an ihre Belastungsgrenze stoßen. Es braucht jetzt verlässliche und langfristig wirksame Maßnahmen, um die sozialen Sicherungssysteme tragfähig zu halten und den Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken. Vor allem benötigen die Betriebe Planungssicherheit.«

Diese Einschätzung bestätigt auch Elke Walter, Geschäftsführerin der Metallbau Walter GmbH in Lebach, im Rahmen des Pressegesprächs (siehe Artikel auf der folgenden Doppelseite). Steigende Preise infolge der geopolitischen Entwicklungen – etwa beim Stahleinkauf und bei Zinkereiprodukten – wirken sich bereits spürbar aus. Der Familienbetrieb ist seit vielen Jahren auch auf Baustellen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz tätig, häufig im öffentlichen Bereich. Bei öffentlichen Ausschreibungen lassen sich diese Kostensprünge jedoch kaum verlässlich kalkulieren. Das derzeit geltende Vergaberecht kritisiert Walter daher deutlich und spricht sich für eine stärkere Orientierung am sogenannten »Schweizer Modell« aus. In dem Nachbarland wird bei öffentlichen Ausschreibungen nicht zwingend der günstigste Preis prämiert, sondern das wirtschaftlich günstigste oder vorteilhafteste Angebot.

Generationenwechsel mit Zukunft

DER BETRIEB METALLBAU WALTER AUS LEBACH-THALEXWEILER BLICKT IM JAHR 2026 AUF DREI JAHRZEHNTE ERFOLGREICHE HANDWERKSGESCHICHTE ZURÜCK – UND STELLT ZUGLEICH DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT.

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

In der Werkstatt von Metallbau Walter (v. l.): Michael Blume, Janina Kirchen-Walter, Elke Walter und Achim Walter.

Text: ***Thomas Klein***

Der Familienbetrieb feiert sein 30-jähriges Bestehen und vollzieht zum Jahresende die Übergabe an die nächste Generation. Dabei wurde die Geschäftsleitung vom Team der Betriebsberatung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) unterstützt.

Schlossermeister Achim Walter gründete 1996 den Betrieb. Im Jahr 2001 erfolgte der Umzug auf das heutige Firmengelände mit neu errichteter Halle in Lebach im Ortsteil Thalexweiler und 2003 erfolgte die Umwandlung in eine GmbH. Seitdem ist Metallbau Walter als leistungsfähiger Partner vor allem für Industrieunternehmen und öffentliche Auftraggeber im gesamten südwest- und süddeutschen Raum bekannt.

Eine tragende Rolle spielt von Beginn an auch Elke Walter, Ehefrau von Achim Walter und Geschäftsführerin der GmbH. Die ehemalige Bankangestellte absolvierte im Jahr 2001 den ersten Weiterbildungskurs zur »Geprüften Betriebswirtin (HwO)« bei der HWK in Saarbrücken und brachte ihr kaufmännisches Know-how in den Betrieb ein. Seither ist sie unter anderem für die die kaufmännischen Abläufe sowie die Angebots- und Auftragsabwicklung verantwortlich. Darüber hinaus engagierte sie sich viele Jahre ehrenamtlich im früheren Netzwerk Landesverband Saarland

UnternehmerFrauen im Handwerk, wo sie auch heute noch Mitglied ist. Elke Walter, Janina Kirchen-Walter und Michael Blume pflegen auch den Kontakt zur Landesinnnung Metall. Elke Walter ist dort seit einigen Jahren als Kassenprüferin tätig.

AUSBILDUNG MIT HERZBLUT

Heute beschäftigt Metallbau Walter rund 20 Mitarbeitende, darunter Meister, Konstrukteure und einen Schweißfachmann. Der Betrieb ist seit jeher stark in der Ausbildung engagiert und hat über die Jahre mehr als 30 junge Menschen begleitet, zeitweise sogar bis zu sechs Auszubildende parallel. Aktuell lernen zwei Auszubildende im ersten und dritten Lehrjahr den Beruf des Metallbauers. Zwei junge Leute haben kürzlich ihre Gesellenprüfung abgelegt. Ab Sommer 2026 kommen drei weitere Azubis dazu. Der Familienbetrieb beschäftigt unter anderem Menschen aus der Türkei, aus Syrien und aus Afghanistan und hat damit durchweg positive Erfahrungen gemacht. Ab dem kommenden Sommer soll ein weiterer junger Afghane seine Ausbildung bei Metallbau Walter beginnen. Auch ihn wird die Familie mit großem persönlichem Engagement begleiten. »Bei den Azubis merken wir das am deutlichsten: Ohne unsere Unterstützung neben der eigentlichen Arbeit wird es immer schwieriger, hier einen Kandidaten zur erfolgreichen Gesellenprüfung zu führen«, sagt Elke Walter.

Das Leistungsspektrum des Unternehmens ist breit gefächert. Zu den Schwerpunkten zählen Industrie- und Stahlbauarbeiten sowie Balkone, Carports, Treppen und viele weitere Metallbaukonstruktionen. Der Betrieb realisiert Projekte längst nicht nur im Saarland und in Rheinland-Pfalz, sondern unter anderem auch in Baden-Württemberg, im Rhein-Main-Gebiet und in Bayern. Aktuell sind Monteure des Unternehmens in Mannheim beim Bau eines Kombibades beteiligt.

GENERATIONENWECHSEL UND BLICK NACH VORN

Mit dem Generationswechsel übernimmt künftig Janina Kirchen-Walter, die Tochter des Unternehmensgründers gemeinsam mit Metallbauermeister und Schweißfachmann Michael Blume die Verantwortung und sie planen, die GmbH ab 1. Januar 2027 zu führen. Janina kennt den Betrieb von der Pike auf: Bereits in jungen Jahren half sie in den Ferien mit. 2010 begann sie ihre berufliche Laufbahn im Betrieb in einer damaligen Niederlassung im Hunsrück. Im Laufe der Jahre entwickelte sie sich zur ausgewiesenen Expertin im Metallbau. Auch Michael Blume ist ein Eigengewächs des Unternehmens: Er begann 2010 seine Ausbildung bei Metallbau Walter, legte nach dreieinhalb Jahren die Gesellenprüfung ab und erwarb anschließend den Meistertitel sowie die Qualifikation zum Schweißfachmann. Handwerk liegt in der Familie: Auch Janinas Ehemann ist Handwerksmeister und führt einen eigenen Stuckateurbetrieb.

Für die künftige Geschäftsführung ist die Digitalisierung ein zentrales Zukunftsthema. Gerade bei öffentlichen Aufträgen müssen Unterlagen und Pläne bis zu zehn Jahre lang aufbewahrt werden. Das Ziel besteht darin, die Dokumentation vollständig digital abzubilden und mit einem Smartboard zu arbeiten, auf dem aktuelle Pläne direkt am Bildschirm bearbeitet werden können. Gleichzeitig spürt der Betrieb – wie viele andere Handwerksunternehmen auch – den Wandel im Marktumfeld. Während es vor der Corona-Pandemie bei öffentlichen Ausschreibungen oft nur zwei oder drei Mitbewerber gab, sind es heute nicht selten 15 oder 20.

PREISENTWICKLUNG UND MINDESTLOHN

Herausfordernd bleiben zudem die Preisentwicklung bei Materialien sowie die Auswirkungen der Mindestlohnerhöhung auf die allgemeine Lohnstruktur im Betrieb. Elke Walter wünscht sich von der Politik eine stärkere Berücksichtigung der Interessen kleiner und mittlerer Familienbetriebe. »Hier erkennen wir ein Umdenken, aber die politische Aufmerksamkeit hat sich viel zu lange nur auf die Industrie konzentriert«, so Walter. Kritisch sieht sie momentan die Preispolitik bei öffentlichen Ausschreibungen, bei denen Unternehmen häufig gezwungen seien, sich unter Wert anzubieten. Hier ist eine Reform des deutschen Vergaberechts dringend notwendig. Damit wieder ein fairer Wettbewerb und ein ordentliches Auskommen für alle gewährleistet sind, so die Firma Walter.

Unterstützung beim Nachfolgeprozess erhielt Metallbau Walter von der Betriebsberatung der Handwerkskammer des Saarlandes. So begleitete Gordon Haan unter anderem die Immobilienbewertung. Zudem fand eine Energieberatung durch Marcel Quinten aus dem Fachbereich Energie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatung statt. Dabei ging es auch um die bestehende Photovoltaikanlage auf dem Firmendach. Der Einsatz von E-Fahrzeugen ist bereits in Planung.

Nach 30 Jahren steht Metallbau Walter damit für Kontinuität, Innovationsbereitschaft und gelebtes Familienhandwerk – und ist bestens gerüstet für die nächste Generation.

Anzeige

Herausforderungen gemeinsam meistern

Mit unseren BGM-Angeboten für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter. Unser Kompetenzteam unterstützt Sie dabei.

www.ikk-jobaktiv.de

IKK Südwest | JOBAKTIV Gesund arbeiten

Fotos: © AdobeStock/Bojan

Beratungsangebote der HWK des Saarlandes

DIE HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES (HWK) UNTERSTÜTZT IHRE MITGLIEDSBETRIEBE MIT EINEM BREIT GEFÄCHERTEN, KOSTENFREIEN BERATUNGSANGEBOT. DIE EXPERTINNEN UND EXPERTEN DER HWK STEHEN DEN BETRIEBEN DABEI PRAXISNAH ZUR SEITE. EINE AUSWAHL:

AUSBILDUNGSBERATER, LEHRLINGSROLLE

Die Fachleute aus dem HWK-Fachbereich Ausbildungsberatung/Lehrlingsrolle sind die erste Anlaufstelle für Betriebe und Auszubildende zu allen Fragen rund um die Ausbildung - zu rechtlichen und vertraglichen Fragen, zu Vergütung und Urlaub oder Fördermöglichkeiten.

hwk-saarland.de/ausbildung

Christian Raab
T 0681 5809-143
c.raab@hwk-saarland.de

Heiko Ackermann
T 0681 5809-115
h.ackermann@hwk-saarland.de

BETRIEBSBERATUNG

Die HWK-Betriebsberatung steht bei der Planung einer Existenzgründung oder Betriebsübernahme unterstützend zur Seite, vermittelt Betriebe mit Übernahmeinteresse und begleitet bei der Erstellung von Businessplänen sowie bei der Finanzierung des Vorhabens unter Berücksichtigung geeigneter Fördermittel. Auch die Ermittlung von Unternehmenswerten gehört zum Beratungsangebot.

hwk-saarland.de/unternehmensberatung

Kontakt
T 0681 5809-163
betriebsberatung@hwk-saarland.de

DIGITALISIERUNG UND KI

Die beiden HWK-Beauftragten für Innovation und Technologie mit Schwerpunkt Digitalisierung (DIGI-BIT) sind Experten in verschiedenen Themenbereichen der Digitalisierung im Handwerk. Dazu gehören IT-Sicherheit, digitale Geschäftsmodelle, Webpräsenz, Social-Media-Nutzung, Künstliche Intelligenz oder 3D-Druck.

hwk-saarland.de/betriebsfuehrung/innovation-technologie-digi-bit

Alexander Petto, DIGI-BIT
T 0681 5809-141
a.petto@hwk-saarland.de

Artur Hermann, DIGI-BIT
T 0681 5809-145
a.hermann@hwk-saarland.de

ENERGIE-, UMWELT- UND NACHHALTIGKEITSBERATUNG

Das Beratungsangebot des HWK-Fachbereichs Energie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatung umfasst sowohl die gesetzlichen Verpflichtungen für Handwerksbetriebe im Bereich Umwelt- und Klimaschutz als auch die Identifikation freiwilliger Umweltleistungen und wesentlicher Nachhaltigkeitsfragen.

hwk-saarland.de/betriebsfuehrung/energie-umwelt-nachhaltigkeitsberatung

Marcel Quinten
T 0681 5809-264
m.quinten@hwk-saarland.de

FACHKRÄFTESICHERUNG UND BERUFSORIENTIERUNG

Jugendliche für das Handwerk zu begeistern und Nachwuchs für die saarländischen Handwerksbetriebe zu gewinnen, das sind die Ziele des Teams Fachkräftesicherung, Berufsorientierung und Integration. Neben der individuellen Beratung bietet der Fachbereich dafür viele Veranstaltungen im Jahr an und ist auf regionalen Job- und Ausbildungsmessen im Einsatz. Auch die Ausbildungs- und Karrierebotschafter werden über das Team koordiniert.

hwk-saarland.de/gohandwerk

Kontakt
T 0681 5809-809
azubihotline@hwk-saarland.de

HANDWERKSROLLE

Jeder Handwerker, der sich mit einem Handwerksbetrieb selbstständig macht, muss sich in die Handwerksrolle oder in das Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke oder handwerksähnlichen Gewerbe eintragen lassen. Damit wird er automatisch Mitglied der Handwerkskammer. Die Fachleute aus dem HWK-Fachbereich Handwerksrolle beraten Betriebe gerne zu allen Themen rund um die Eintragung in die Handwerksrolle.

hwk-saarland.de/betriebsfuehrung/handwerksrolle

Kontakt
T 0681 5809-421
handwerksrolle@hwk-saarland.de

RECHTSBERATUNG

Mitgliedsbetriebe erhalten eine Erstberatung zu allen Rechtsfragen, die Berührungspunkte zum Handwerksbetrieb aufweisen – also von A wie Auftrag bis Z wie Zwangsvollstreckung.

hwk-saarland.de/betriebsfuehrung/recht

Claus Ochner
T 0681 5809-171
c.ochner@hwk-saarland.de

BILDUNGSANGEBOTE

Foto: © AdobeStock/BGStock72

WIR BERATEN SIE GERNE

Team Weiterbildung: 0681 5809-422
weiterbildung@hwk-saarland.de
hwk-saarland.de/weiterbildung

Förderung: Durch die Inanspruchnahme des Förderprogramms »Kompetenz durch Weiterbildung« kann die Kursgebühr vieler Weiterbildungen um 40 Prozent reduziert werden.
Wir beraten Sie über individuelle Fördermöglichkeiten wie Begabtenförderung, Bildungsprämie, Aufstiegsförderung (Meister-BAföG), Meisterbonus (Aufstiegsbonus) und andere Bildungsprogramme.

JETZT DURCHSTARTEN: MIT DER WEITERBILDUNG ZUM STAATLICH GEPRÜFTEN TECHNIKER!

Der Abschluss »Staatlich geprüfter Techniker« eröffnet Ihnen hervorragende Karrierechancen im technischen Bereich sowie in Führungspositionen. An der Saarländischen Meister- und Technikerschule erwerben Sie praxisnahe, fachliche und methodische Kompetenzen, um anspruchsvolle Aufgaben im Unternehmen sicher zu übernehmen und sich gezielt weiterzuentwickeln.

Gute Nachrichten:
Der Nachweis einer einschlägigen Berufserfahrung von zwölf Monaten entfällt.

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte mit mittlerem Bildungsabschluss und abgeschlossener Berufsausbildung, die den nächsten Karriereschritt gehen möchten. Im Mittelpunkt stehen praxisorientierte Inhalte, die Sie optimal auf die Anforderungen der Technikerprüfung vorbereiten – in den Fachrichtungen Maschinentechnik oder Elektrotechnik.

Kursdatum: 10. August 2026 bis 30. Juni 2028

Was Sie im Lehrgang erwartet:
- Fachliche und methodische Qualifikation für den technischen Bereich
- Praxisnahe Vorbereitung auf anspruchsvolle Aufgaben
- Grundlagen für Führungsaufgaben im Unternehmen
- Strukturierte Vorbereitung auf den Abschluss zum Staatlich geprüften Techniker (Bachelor Professional)
- Erwerb der Fachhochschulreife

Mit dem erfolgreichen Abschluss eröffnen sich Ihnen vielfältige Perspektiven in Technik, Planung und Führung.

Informationen und Anmeldung

FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Meistervorbereitung Vollzeit in den Gewerken Metallbauerhandwerk, Feinwerkmechanikerhandwerk, Friseurhandwerk
Ab 10. August 2026

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (HwO) – Vollzeit
Ab August

Handlungskompetenz
Ab 14. September

Meistervorbereitung Feinwerkmechaniker – Teil II berufsbegleitend
Ab August

Weitere Kurse und Informationen

HALLEN + GERÜSTBAU

vh-buchshop.de

KAUFGESUCHE

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

MSH Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplette Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24
Fax 0 63 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH
Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151- 46 46 46 99
Baron von Stengel
Mail: dieter.von.stengel@me.com

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Beispiel: 20 mm, 1spaltig,
in schwarz/weiß
€ 133,- zzgl.MwSt.

VERKÄUFE

REGALE
neu & gebraucht
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
WWW.LUCHT-REGALE.DE
Telefon 02237 9290-0
E-Mail info@lucht-regale.de

Drucker, Multifunktionsgeräte und digitale Whiteboards Neu und Gebraucht
fotokopierer24.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste.**
Telefon 0 48 58 / 188 89 00
www.treppenstufen-becker.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungscenter
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Wortmann AG, 32609 Hüllhorst bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckumlenkungen mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

Nächste Ausgabe 07-08/26:

Erscheinungsdatum	07. 08.
Anzeigenschluss	22. 07.

Einfach, schnell und direkt
ein Marktplatz-Inserat
sichern!

⇨ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter
www.handwerksblatt.de/marktplatz

Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon **0211/39098-75**
Telefax: **0211-390 98-59**
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

HWK-Präsident Helmut Zimmer, HWK-Beraterin im Programm Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsen Nadine Kirchner, Sabine, Marc und Thomas Petermann von der Metzgerei Petermann, Fleischer-Azubi Castelito Anjara, Lebensmittel-Fachverkäufer-Azubi Hajanirina Rakotoasimbola sowie die Ortsvorsteherin von St. Ingbert Oberwürzbach Dunja Sauer (v. l.)

»WELCOME STAR« FÜR METZGEREI PETERMANN

Ende April wurde im Haus der Wirtschaft in Saarbrücken der »Welcome Star« für gelebte betriebliche Integration verliehen. Unter der Schirmherrschaft von Arbeitsminister Magnus Jung zeichnete Staatssekretärin Bettina Altesleben saarländische Unternehmen aus, die sich in besonderer Weise für die Gewinnung und Bindung internationaler Fachkräfte engagieren.

Der Wettbewerb umfasste die vier Kategorien »Entschluss«, »Kommen«, »Ankommen und Bleiben« sowie »Gesamtsieger«, in denen jeweils ein Unternehmen prämiert wurde.

In der Kategorie »Ankommen und Bleiben« überzeugte die Metzgerei Petermann aus St. Ingbert die Jury. Der Familienbetrieb beschäftigt seit Oktober 2025 zwei junge Männer aus Madagaskar. Während einer der beiden eine Ausbildung zum Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk absolviert, wird der andere zum Fleischer ausgebildet.

In seiner Laudatio würdigte der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, Helmut Zimmer, das Engagement des Betriebs: »Die Metzgerei Petermann hat den Anspruch, ihren beiden Azubis aus Madagaskar ein guter Ausbildungsbetrieb und eine neue Heimat zu sein. Diese Haltung ist in meinen Augen ein solides Fundament für die nachhaltige Integration ausländischer Fachkräfte.«

Unterstützt wurde der Betrieb durch die Handwerkskammer des Saarlandes. Mit ihrer Beraterin Nadine Kirchner im Bundesprogramm »Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsen« begleitet sie Betriebe gezielt bei der Gewinnung und Integration internationaler Fachkräfte.

Informationen:
hwk-saarland.de/ausbildung/infos-auszubildende/passgenaue-besetzung-willkommenslotsen

ANLAUFSTELLE FÜR ZIRKULÄRES BAUEN

Das Saarland treibt die Transformation hin zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Wirtschaft weiter voran. Das Wirtschaftsministerium fördert die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) mit rund 155.000 Euro beim Aufbau einer Beratungs- und Servicestelle für zirkuläres Bauen. Im Mai übergab Staatsekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas bei einer Veranstaltung im in Saarbrücken den Zuwendungsbescheid an die Handwerkskammer.

»Zirkuläres und nachhaltiges Bauen und Wirtschaften ist ein Megatrend, der auch im Saarland Innovationen vorantreiben und neue Geschäftsfelder eröffnen kann. Wichtig ist es dabei, die Fachkräfte von morgen hierfür schon heute fit zu machen. Das Projekt setzt gezielt auf Informations- sowie Aus- und Weiterbildungsangebote und legt damit eine wichtige Grundlage, um Fachkräfte künftig branchenübergreifend für den zirkulären Bau- und Rückbau zu qualifizieren. Gleichzeitig stärkt es das Innovationspotenzial des saarländischen Handwerks«, betonte Staatssekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas.

Hans-Ulrich Thalhofer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes: »Zirkuläres Bauen und Wirtschaften stärkt das saarländische Handwerk, weil es regionale Wertschöpfung fördert, neue Geschäftsmodelle eröffnet und Betriebe fit für die Anforderungen von Ressourcenschonung, Klimaschutz und Bauen im Bestand macht. Es ist ein wesentlicher Beitrag für mehr Resilienz am Wirtschaftsstandort Saarland.«

Die Mittel fließen in das Projekt »Innovationsnetzwerk für zirkuläres Bauen und Wirtschaften mit Beratungs- und Servicestelle«, das kleine und mittlere Handwerksbetriebe gezielt beim Einstieg in

zirkuläre Bau- und Wirtschaftspraktiken unterstützt. Geplant ist der Aufbau einer zentralen Anlaufstelle, die praxisnahe Beratung, Informationsangebote sowie Schulungs- und Vernetzungsformate bündelt und so dem saarländischen Handwerk und weiteren Akteuren einen niedrigschwelligen Zugang zu diesem Zukunftsfeld ermöglicht.

ZIRKULÄRES WIRTSCHAFTEN

»Zirkuläres Wirtschaften beschreibt ein Wirtschaftsmodell, bei dem Produkte, Materialien und Ressourcen möglichst lange genutzt, wiederverwendet und im Kreislauf geführt werden, um Abfall und Rohstoffverbrauch zu minimieren. Zirkuläres Bauen überträgt dieses Prinzip auf den Gebäudesektor, indem Bauwerke und Baustoffe so geplant, errichtet und genutzt werden, dass sie langlebig, reparierbar und wiederverwendbar sind.«

Marcel Quinten, Fachbereich Energie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsberatung
T 0681 5809-264
m.quinten@hwk-saarland.de

Foto: © HWWDE / C.S.

Staatsekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas übergab den Zuwendungsbescheid zum Aufbau einer Beratungs- und Servicestelle für zirkuläres Bauen an Hans-Ulrich Thalhofer, den stellvertretender Hauptgeschäftsführer der HWK.

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Diskussionsrunde auf lila Sofa. In der Bildmitte mit Mikrofon: HWK-Präsident Helmut Zimmer.

»MATCHING MUSS GUT ORGANISIERT WERDEN«

Beim Fachtag »Ausbildungsgarantie – Recht oder Pflicht?« der Diakonie Saar, der im Mai im Saarrondo in Saarbrücken stattfand, stand ein zentrales Thema im Fokus: Wie lassen sich junge Menschen und Ausbildungsbetriebe besser zusammenbringen? Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Diakonie diskutierten rund 100 Gäste über Strategien zur Fachkräftesicherung im Saarland.

In einer von Dörte Grabbert (Arbeitskammer des Saarlandes) moderierten Diskussionsrunde brachte sich auch der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, Helmut Zimmer, ein. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Arbeitskammer, IHK und Diakonie beleuchtete er die sogenannten »Matchingprobleme« in der Ausbildung.

Zimmer machte deutlich: »Für uns im Handwerk ist die Ausbildung der Schlüssel zur Fachkräftesicherung sowie zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration.« Gerade das Handwerk übernimmt seit Jahren eine wichtige Rolle bei der Integration junger Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund. Als Beispiel nannte er die erfolgreiche Ausbildung junger Menschen aus dem Ausland, etwa aus Madagaskar. »Wenn das Matching gut organisiert ist, profitieren alle Seiten«, so Zimmer.

Gleichzeitig betonte er, dass Betriebe offen für unterschiedliche Lebensläufe sein sollten. »Jeder hat eine Chance verdient«, so der HWK-Präsident. Um das Matching nachhaltig zu verbessern, müsse vor allem die Berufsorientierung weiter ausgebaut und früher ansetzen. Dabei spielten Praktika eine entscheidende Rolle, um Jugendlichen realistische Einblicke in handwerkliche Berufe zu ermöglichen und Hemmschwellen abzubauen.

Zimmer lehnte eine Umlagefinanzierung der Ausbildung, wie sie in der Pflege existiert, ab. Einig waren sich die Diskutierenden jedoch darin, dass die Zusammenarbeit der Akteure weiter gestärkt werden müsse. Als möglicher Ansatz wurde ein »Runder Tisch Ausbildung" ins Spiel gebracht, um gemeinsam Lösungen voranzutreiben.

UNSERE INFOKANÄLE

SOCIAL MEDIA, NEWSLETTER, WEBSITE

@hwksaar

@Handwerkskammer des Saarlandes

@Handwerkskammer des Saarlandes

@Handwerkskammer des Saarlandes

Website: **hwk-saarland.de**

HWK-Newsletter:
handwerksblatt.de/newsletter

LOB, FRAGEN, ANREGUNGEN

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
presse@hwk-saarland.de

NEUBESTELLUNG SACHVERSTÄNDIGER

Rat und Stellungnahme handwerklicher Sachverständigen werden immer wieder gefordert. Qualifizierte öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige werden insoweit benötigt. Die Feststellungen des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen sind in der Vielzahl der Fälle für einen Richter von grundlegender Bedeutung, um einen bürgerlichen Rechtsstreit mit einem Urteil beenden zu können. Der Sachverständige ist also nicht nur ein notwendiger und unentbehrlicher, sondern auch ein willkommener Helfer in der Rechtsfindung. Aus diesem Grunde ist die Handwerkskammer des Saarlandes bestrebt, nur besonders befähigte Personen für das Amt eines Sachverständigen öffentlich zu bestellen und zu vereidigen.

Am 16.04.2026 wurde durch den stv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes, Herrn Hans-Ulrich Thalhofer, folgender Sachverständiger für das Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk neu bestellt und vereidigt: **Herr Pascal Huth**

Die bei der Handwerkskammer öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen können auf der Homepage der Handwerkskammer des Saarlandes (**hwk-saarland.de**) in der Sachverständigendatenbank aufgerufen werden.

DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3849

MAGAZINAUSGABE 06/26 vom 19. Juni 2026 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung: Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehlert
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:
Jens-Uwe Hopf

REDAKTION
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-47
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion: Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistenz: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog, Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION
Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstraße 47-49
66117 Saarbücken
Verantwortlich: Stv. HGF Hans-Ulrich Thalhofer
Redakteurin: Sarah Materna
Redakteur: Thomas Klein
T 0681/58 09 313, -320 | presse@hwk-saarland.de

LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ
Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
T 0211 39 098-42
freund@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
T 0211 390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch,
Claudia Stemick
T 0211 390 98-60
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG
Leserservice:
digithek.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
348.175 Exemplare
(Verlagsstatistik, Juni 2026)

DRUCK
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

digithek
Medien für den Mittelstand

Foto: © Cavan for Adobe/stock.adobe.com

IHR HANDWERK IM FOKUS. IHRE FREIZEIT GLEICH MIT.

digithek.de – Fachmagazine für Beruf und Alltag, digital und jederzeit verfügbar.

Foto: © Dudarev Mikhail/stock.adobe.com

Foto: © yuliya/iStock.com

Jetzt entdecken auf digithek.de

FÜR SELBST-STÄNDIGE, DIE WACHSEN WOLLEN

Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

TARGOBANK
GESCHÄFTSKUNDEN

targobank.de/geschaeftskunden